

Gut vorgesorgt

Je nach Lebensalter interessieren Themen wie Vorsorge und Rente mehr oder weniger. Wer seinen Lebensabend auf eigenem Kiel geniessen möchte, befasst sich vielleicht besser früher als zu spät mit Vorsorgethemen. «marina.ch» hat bei der Asga Pensionskasse in St. Gallen nachgefragt.



✍ cor, csb | 📷 Alissia Müller, Anita Märki

Pensionskassen haben einen Verfassungsauftrag, wonach sie – zusammen mit der ersten Säule (AHV) – die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglichen sollen. Dies sowohl im Alter als auch bei Invalidität oder für die Hinterbliebenen im Todesfall. «Eine gute Pensionskasse sollte idealerweise eine hohe Risikofähigkeit, eine gesunde Altersstruktur, eine angemessene Verzinsung, tiefe Risiko- und Verwaltungskosten sowie eine hohe Servicequalität bieten. Und sie soll die Bedürfnisse einer Firma perfekt bedienen können», erläutert Roman Bühlmann, Verantwortlicher Marketing und Kommunikation bei der Asga. Die Asga Pensionskasse ist als Genossenschaft organisiert. Dies sorgt für ein hohes Mass an Transparenz und ermöglicht den Mitgliedern eine direkte Einflussnahme. «Als autonome Kasse tragen wir sämtliche Risiken selber und schreiben Risikomanagement darum bei uns in

Grossbuchstaben. Das zahlt sich aus: Unsere Mitglieder erhalten in der Regel bedeutend mehr Zins als der Bundesrat vorschreibt», so Bühlmann, «zudem bleibt jeder Franken im System und kommt immer dem Wohl unserer Mitglieder zu Gute.»

Nach Gesetz sind alle Arbeitnehmenden bei der beruflichen Vorsorge (BVG, 2. Säule) zu versichern, die bei der AHV angemeldet sind und einen Jahreslohn von mehr als 22 050.– Franken erhalten. Löhne über dem gesetzlichen oberen Grenzbetrag von rund 88 000.– Franken können überobligatorisch versichert werden. «Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten – entweder im Standardplan für alle Mitarbeitenden oder in einem separaten Kaderplan», sagt Andreas Wiprächtiger, Senior Account Manager und Vorsorgeexperte bei Asga. «Bei Löhnen über 132 000.– Franken kann im Rahmen eines 1e-Planes aus mehreren Anlagestrategien bei voller Risikopartizipation gewählt werden.»

Aufgrund von Lohnerhöhungen im Laufe der Berufskarriere oder von Erwerbsausfall während beispielsweise eines mehrmonatigen Segeltörns können Vorsorgelücken entstehen. Um diese Lücken zu schliessen kann sich ein Einkauf in die Pensionskasse lohnen, denn dadurch steigt das Alterskapital, zudem kann der Einkaufsbetrag von den Steuern abgezogen werden. Zu bedenken gibt Andreas Wiprächtiger: «Bei einem Kapitalbezug sollten drei Jahre vor Pensionierung keine Einkäufe mehr getätigt werden, da ansonsten die steuerlichen Vorteile aus diesen Einkäufen nachbezahlt werden müssen. Zudem sollte sichergestellt sein, dass die freiwilligen Einkäufe im Todesfall zusätzlich zur Auszahlung gelangen.» Auch lohnt es sich, den Zustand der PK abzuklären. Denn: «Sollte der Deckungsgrad der Pensionskasse unter 100 % liegen, ist ein Einkauf nicht zu empfehlen, da allenfalls das Altersguthaben inklusive der freiwilligen Einkäufe gekürzt werden könnte. Die höchste Rendite wird oft mit einer kurzen Anlagedauer in den letzten Jahren vor der Pensionierung erzielt, da aufgrund des tendenziell höheren Lohnes im Alter die Steuerprogression am höchsten und das Geld nur kurz gebunden ist», sagt Roman Bühlmann.

Weit vor dem Rentenalter können Gelder aus dem BVG beim Gang in die Selbstständigkeit sowie beim Kauf von selbstbewohntem Eigenheim bezogen werden. Einschränkend gibt Andreas Wiprächtiger zu bedenken: «Bei der nächsten



grösseren Anschaffung auf See kann das Alterskapital vor der Pensionierung nicht helfen. Doch», ergänzt er mit einem Schmunzeln, «segelt es sich nicht viel unbeschwerter, wenn man sich seiner Altersvorsorge sicher ist?»

Gespräch mit Andreas Wiprächtiger



Andreas Wiprächtiger ist Senior Account Manager bei der Asga Pensionskasse. Er verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Vorsorgebereich, unter anderem bei Lebensversicherungsgesellschaften, Brokern und Pensionskassen. In seiner

Freizeit segelt, kocht und reist er gerne – am liebsten zusammen mit guten Freunden oder der Familie.

Andreas Wiprächtiger, welches ist Ihr Bezug zum Wassersport?

Schon als Kind war ich von den Dampfschiffen auf dem Vierwaldstättersee oder dem Lac Lemán fasziniert und kannte jedes erdenkliche Detail der einzelnen Schiffe. Auch war ich begeistert von den Berichten der Weltumsegler und wollte unbedingt selber mal einen längeren Törn erleben. Sportlich war ich zuerst im Schwimmklub, dann im Ruderklub und nun im Segelklub – und somit stets mit dem Wasser verbunden.

Lieber ein Segelboot oder doch die Motoryacht?

Gerne ein Segler, mit klassischen Linien und in hoher Qualität.

Die Asga Pensionskasse betreut verschiedenste Firmen in unterschiedlichen Grössen. Welches sind für Sie die

herausforderndsten beziehungsweise die unkompliziertesten Mandate?

Am meisten Freude bereiten mir Mandate, bei denen beim Kunden zu Beginn noch wenig Wissen zum BVG vorhanden ist – und durch mehrere Gespräche schliesslich das gleiche Verständnis für eine gute, firmenspezifische Lösung gefunden wird. Eine, bei der alle einen grossen Mehrwert erkennen.

Welche nautische Herausforderung steht bei Ihnen noch in der Agenda?

Sehr gute Freunde haben sich zur Pensionierung eine neue Hochseejacht gekauft. Da werde ich dieses Jahr sicher das eine oder andere Mal bei den letzten Arbeiten vor der grossen Reise dabei sein. Zudem möchte ich wieder einmal einige Monate auf einem Boot leben.

Hätten Sie für unsere Leserinnen und Leser noch einen nautischen Geheimtipp?

Die westlichen und östlichen Inseln südlich von Cienfuegos (Kuba) sind mit den hunderten von einsamen weissen Sandstränden, Langusten und leichten Passatwinden äusserst entspannend. Zudem: Wer das Abendteuer sucht, dem kann ich einen Törn auf der SY Passage mit dem Verein Mare Incognita sehr empfehlen.

www.asga.ch

 asga pensionskasse